

Wie das System Orbán funktioniert

Der langjährige ARD-Korrespondent Stephan Ozsváth hat ein lesenswertes politisches Buch über Ungarn geschrieben.

Die Rache des Journalisten sei das Archiv, hat einmal Robert Hochner im österreichischen Fernsehen gesagt. Stephan Ozsváth, ungarischstämmiger deutscher Südosteuropareporter, folgt diesem Prinzip. Ehe er das politische System von Ministerpräsident Viktor Orbán detailliert analysiert, geht er ein paar Jahrzehnte zurück: erst zu einem jugendlichen Raufbold und kritischen Kopf, dann zu einem liberalen Jungpolitiker, der die damalige konservative Regierung scharf kritisierte – und vor allem auch vor



Stephan Ozsváth: **Pusztapopulismus. Viktor Orbán – ein europäischer Störfall?** danube books 2017, 200 S., € 16

tor, nämlich einen Verfall der politischen Moral. Und bisher gebe es auch noch „keine ernst zu nehmende politische Alternative“, selbst wenn der Unmut im Volk steige.

Ozsváth ist aber nicht nur politischer Analyst, er ist vor allem Reporter, und als solcher nimmt er die Leser mit auf

Verfall der politischen Moral und keine ernst zu nehmende politische Alternative ...

einer Ausgrenzung der Opposition warnte. Danach folgte bekanntlich der Schwenk um 180 Grad: Orbán erkannte, dass die politischen Mehrheiten rechts zu finden sind, und positionierte sich entsprechend.

Ozsváth beschreibt präzise die Machttechniken des Fidesz-Chefs – vom Populismus im „kalten Bürgerkrieg“ über Demontage demokratischer Instanzen, Personenkult, Korruption im engsten Umfeld bis zum Hochhalten eines permanenten Erregungszustandes mit Hilfe unterschiedlicher Feindbilder – Brüssel, die Liberalen und vor allem der Milliardär George Soros. Das habe freilich einen hohen Preis, so der Au-

seine Reisen quer durch Ungarn – zu Intellektuellen wie zu Arbeitslosen, zu Vertretern der urbanen Eliten wie zu einfachen Menschen auf dem Land. Und er geht auch dorthin, wo es ihn selbst schmerzt: Sein Vater, der nach Deutschland emigrierte, erzählt bei einem Budapest-Besuch von einer hinterhältigen und tödlichen Attacke auf Kommilitonen durch die Geheimpolizei im Jahr 1956. Und seine Tante, eine von den Kommunisten enteignete Großbäuerin, sympathisiert offen mit der rechtsradikalen ungarischen Garde. Die politische Spaltung Ungarns spaltet auch seine eigene Familie. *RE*